

Wirtschaftsbesprechungen mit England.

Die Britische Gesandtschaft in Bern ist schon vor Abschluss der Verhandlungen mit Deutschland von Herrn Direktor Hotz in grossen Zügen über deren voraussichtliches Ergebnis orientiert worden. Es zeigte sich schon in jenem Zeitpunkt, dass mit gewissen Schwierigkeiten mit England zu rechnen war. In der Tat ist eine erste Reaktion auf das Verbot der Versendung von Waren mit der Briefpost nicht ausgeblieben, indem die britische Gesandtschaft im Aide-Mémoire vom 27. Juni (Beilage 1) ankündigte, dass die bisher gestattete Einfuhr von Industriediamanten sofort unterbunden worden sei; ferner wurde angedeutet, dass man schweizerischerseits unter Umständen nicht damit rechnen dürfe, für die Einfuhr weiterhin Navicerts zugebilligt zu erhalten, ausser für Konsumgüter.

Auch die Gesandtschaft in London zeigt sich nun in ihrem Telegramm Nr. 703 (Beilage 2) etwas besorgt über die Auswirkungen des Abkommens mit Deutschland auf unser Verhältnis zu Grossbritannien.

Sofort nach der Unterzeichnung des schweizerisch-deutschen Abkommens ist mit der Britischen Gesandtschaft eine Sitzung der "Commission mixte" auf morgen Dienstag angesetzt worden. In dieser Sitzung wird es sich darum handeln, den Nachfolger des Herrn Setchell, Herrn Lomax, davon zu überzeugen, dass das Abkommen auch Grossbritannien Vorteile bringt und dass diejenigen Fragen, die den britischen Behörden nicht zu gefallen scheinen, nicht zuletzt deshalb die nun getroffene Lösung finden mussten, weil man britischerseits in Wirtschaftssachen leider der Schweiz nicht immer das nötige Verständnis entgegengebracht hat.

Es wird sich wahrscheinlich als sehr wünschenswert erweisen, dass auch auf Herrn Minister Kelly im gleichen Sinn eingewirkt wird. Herr Direktor Hotz wäre deshalb sehr dankbar, wenn die vom Herrn Departementsvorsteher vorgesehene Unterredung mit Herrn Kelly wenn immermöglich bis nach der Sitzung der "Commission mixte", d.h. bis Mittwoch, verschoben werden könnte, weil vor der Aussprache in der "Commission mixte" sich noch nicht überblicken lässt, auf welche besonderen Fragen sich die Unterredung mit Herrn Kelly erstrecken müsste.

Der von Herrn Prof. Keller für die Gesandtschaft in London verfasste Bericht (Beilage 3) orientiert über die Probleme, die in der "Commission mixte" zur Sprache gebracht werden müssen.

Dan 21. Juli 1941.

22.7.41
P. S.

Keller

